

**Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden
Rolf Einmahl
zum Doppelhaushalt 2022/2023**

Es gilt das gesprochene Wort

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende der
Landschaftsversammlung Anne Henk-Hollstein,
sehr geehrte Frau Landesdirektorin Ulrike Lubek,
sehr geehrter Verwaltungsvorstand,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen der
Landschaftsversammlung,**

seit März 2020 beeinflusst das Corona-Virus massiv unser Leben. Weltweit hat die Pandemie Opfer gefordert und uns deutlich gemacht, wie verletzlich unser Zusammenleben ist.

Auch vor dem Hintergrund der Corona Pandemie haben die Fraktionen sich darauf verständigt, ihre Haushaltsreden so kurz wie möglich zu halten. Dem möchte auch ich gerne nachkommen, deshalb hören Sie auch von mir eine sehr verkürzte Haushaltsrede.

Dennoch sage ich:

Ich bin stolz auf Deutschland.

Wir sind über 70 Jahren nach Gründung der Bundesrepublik eine gefestigte Demokratie, die von der weit überwiegenden Mehrheit der in Deutschland

lebenden Menschen geschätzt und verteidigt wird.

Wenn das deutsche Volk als Souverän bei der Bundestagswahl eine Entscheidung trifft, so wird dies von allen Demokraten respektiert und ist - unabhängig vom Ergebnis – als Sieg der Demokratie zu bewerten.

Niemand in Deutschland kommt nach einer Bundestagswahl auf die Idee zu behaupten, diese Wahl sei gefälscht oder ein Bewerber sei um seinen Wahlsieg betrogen worden.

Wer mit solchen absurden Vorwürfen die demokratische Legitimation in Zweifel zieht, diskriminiert den demokratischen Konsens und zerstört die durch Verfassung geschaffene Ordnung.

Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeutet für Deutschland eine neue Regierung, die auf einer Koalition von SPD, GRÜNEN/Bündnis 90 und FDP

beruht. Ich gratuliere den drei Parteien zum Erfolg ihrer Koalitionsverhandlungen. Demokratie bedeutet auch Respekt und Anerkennung des Andersdenkenden. Koalitionen funktionieren auf der Grundlage von Vertrauen und der Überzeugung, dass mit vernünftigen Kompromissen politische Ziele erreicht werden können. Auch wenn nicht jeder Satz des Koalitionsvertrages von SPD, GRÜNEN und FDP von mir geteilt wird, so ist uneingeschränkt anzuerkennen, dass zwischen demokratischen Parteien Koalitionen möglich sein müssen, um ein Land regieren zu können. Dies ist den Koalitionsparteien gelungen und verdient Respekt und Anerkennung.

Dies gilt uneingeschränkt auch für die Koalition von CDU und SPD in der Landschaftsversammlung Rheinland. Diese Koalition beruht auf Vertrauen, Respekt und Wertschätzung und ist ebenso Ausdruck

des demokratischen Grundkonsenses, dass Parteien mit unterschiedlichen Vorstellungen und Zielen gemeinsam gute Lösungen finden.

Der von CDU und SPD vorgelegte Haushaltsbegleitbeschluss zum Haushalt 2022/2023 macht dies deutlich.

In diesem Beschluss kommt die gemeinsame Überzeugung von CDU und SPD zum Ausdruck, dass unser Handeln sich an dem Ziel orientiert, den Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben umfassend zu ermöglichen.

Mir ist es wichtig Ihnen zur Thematik Begeisterung für Sport einiges sagen zu können bzw. sagen zu dürfen. Die Begeisterung für Sport verbindet Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Bildung

und gesellschaftlicher Stellung. Der Professor einer Hochschule und der Facharbeiter einer Maschinenfabrik in Köln können sich bei einem spannenden Fußballspiel begegnen.

Sportliche Aktivitäten sollen auch für Menschen mit Behinderungen zur täglichen Lebenserfahrung gehören, sie sollen sich für Sport begeistern können und diese Gemeinsamkeit mit Anderen als selbstverständlich in ihrer Freizeit erleben.

Wir wollen daher notwendige Mittel bereitstellen und in den Sportstadien der unterschiedlichen Sportarten barrierefreien Zugang für Menschen mit Behinderungen schaffen. Wir wollen die Betreiber dieser Standorte, in denen die Voraussetzungen noch nicht bestehen, beraten und unterstützen, diese zu schaffen. Die von uns betreuten Menschen sollen über ein umfassendes Angebot der unterschiedlichsten Sportarten informiert werden und die Möglichkeit bekommen,

diese Sportstätten bei Veranstaltungen zu besuchen.

Die notwendige Mobilität für diese Besuche wollen wir sicherstellen.

Alle sollen die Möglichkeit erhalten, in jeder Sportart, an der sie Interesse haben, auch aktiv Sport betreiben zu können. Mitgliedschaften in Vereinen werden wir fördern und gleichzeitig sicherstellen, dass der Besuch von Training und Wettkampfveranstaltungen ermöglicht wird. Die sportliche Vielfalt als Teil der Lebensqualität ist auch unser Anspruch für die Möglichkeit der Teilhabe für Menschen mit Behinderungen. So vielfältig deren Lebensumstände sind, so vielfältig soll auch die Möglichkeit zu sportlichen Aktivitäten sein.

Die hierfür notwendigen Maßnahmen einschließlich des Finanzbedarfs soll die Verwaltung für das Rheinland ermitteln.

Ein weiterer Weg zu mehr Teilhabe ist der Einsatz technischer Innovationen, die in immer kürzeren Entwicklungs-Zyklen die Lebenssituation der Menschen mit Behinderungen verändern können.

Als Beispiel sei erwähnt der von Studierenden der RWTH Aachen und der Fachhochschule entwickelte Rollstuhl, der Bordsteinkanten und Treppen überwinden kann. Dies haben die Studentinnen und Studenten unter dem Motto „Inklusion durch Innovation“ im Oktober 2021 vorgestellt.

Grundgedanke ihrer Erfindung ist die Aufteilung des Rollstuhlrads in 6 Segmente, die jeweils über elektrische Zylinder einzeln aus dem runden Kreis herausgefahren werden können und dadurch in der Lage sind, Höhenunterschiede an Treppen und Bordsteinen zu überwinden.

Diese geniale Idee ist ein Beispiel dafür, wie durch einen völlig neuen Denkansatz das Leben mit einer Behinderung erleichtert werden kann.

Ein weiteres Beispiel sind die Roboter der Firma Boston Dynamics oder die von Professor Asfour am Karlsruher Institut für Technologie entwickelten Roboter. Diese können beispielsweise beim Service im Speiseraum oder bei der Zubereitung in der Küche eingesetzt werden und so in Senioren- oder in Pflegeeinrichtungen die Möglichkeit schaffen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr Zeit gewinnen, sich um die Bewohner zu kümmern, weil die Routinearbeiten von den Robotern und nicht von ihnen erledigt werden müssen. Dies sind nur zwei Beispiele aus einer großen Anzahl aktueller Erfindungen, deren Nutzen für die von uns betreuten Menschen beobachtet und geprüft werden müssen.

Dies ist Aufgabe des von der Koalition geschaffenen Dezernates für Digitale Entwicklung, Mobilität und Innovation. Es wird in den zwei kommenden Haushaltsjahren von der Koalition mit den notwendigen Finanzmitteln ausgestattet, um Erfindungen voranzubringen. Was nach sorgfältiger Prüfung neue Perspektiven bietet, darf nicht an fehlendem Eigenkapital scheitern.

Zum Schluss möchte ich kurz auf die Landschaftsverbandsumlage eingehen.

Wir beschließen, die Umlage für das Haushaltsjahr 2022 auf 15,2 von Hundert und für das Haushaltsjahr 2023 auf 16,65 von Hundert festzusetzen.

Für das Jahr 2022 war nach der den Mitgliedskörperschaften bekannten mittelfristigen Finanzplanung ein Umlagesatz von 15,7 von Hundert festgelegt worden.

Immer wieder war beklagt worden, dass der ländliche Raum mit seinen besonderen Problemen, insbesondere bei der Infrastruktur und zum Beispiel beim Personennahverkehr ungerecht behandelt wird, während die Ballungsräume unzulässig bevorzugt werden. Nach jahrzehntelangen Diskussionen hat die Landesregierung erstmals für das Haushaltsjahr 2022 mit veränderten Zahlen einen ersten Schritt unternommen, die Verteilung der Finanzmittel zwischen den Städten und dem ländlichen Raum neu zu regeln.

Dies hatte im Ergebnis die Auswirkung, dass sich für den Landschaftsverband Rheinland insgesamt eine Mehreinnahme von ca. 120 Millionen Euro im Vergleich zu den bei der Aufstellung des Haushalts kalkulierten Einnahmen ergaben.

Diese unerwartete Mehreinnahme ist im vollen Umfang zur Senkung der Umlage verwendet worden.

Soweit darüber hinaus ohne einen zwingenden Grund von Seiten der Kämmerei eine weitere Entlastung um 0,2 von Hundert durch die Entnahme von 40 Mio. Euro aus der Ausgleichsrücklage in Aussicht gestellt wurde, war dies nach Auffassung von CDU und SPD nicht geboten.

Nunmehr hat sich eine neue Sachlage ergeben.

Auf Nachfrage hat die Verwaltung mitgeteilt, dass für das Haushaltsjahr 2021 mindestens mit einem Überschuss von ca. 30 Mio. Euro zu rechnen ist.

Mit diesem prognostizierten Überschuss kann das Ziel der Koalition weiter erreicht werden, die vorhandene Ausgleichsrücklage zu schonen und dennoch den Umlagesatz auf 15,2% zu senken.

Dadurch wird eine doppelte Belastung der Mitgliedskörperschaften aus zu viel gezahlter Umlage im Jahre 2021 und einer künftigen Mehrzahlung im Jahr 2022 vermieden.

Für das Haushaltsjahr 2023 wird erwartet, dass nach den Prognosen auf Bundesebene es zu einer deutlichen Konjunkturbelegung kommt, so dass nach den derzeitigen Steuerschätzungen mit Mehreinnahmen zu rechnen ist.

Sollten sich diese Prognosen bewahrheiten und die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage im Jahre 2023 nicht erforderlich sein, werden wir zum Ende des Haushaltsjahres 2022 gegebenenfalls einen Beschluss zur Anpassung der Umlage für das Haushaltsjahr 2023 fassen. Inwieweit die konjunkturelle Entwicklung durch die ungewisse Entwicklung der pandemischen Lage negativ beeinflusst wird, ist zurzeit nicht absehbar und muss als Risiko bewertet werden.

Dennoch ist unser Doppelhaushalt solide und beruht auf den heutigen Erkenntnissen zum Bedarf und zu den erwarteten Einnahmen.

Ich möchte meine Dankesworte beginnen mit dem Dank an unsere Kulturdezernentin Frau Milena Karabaic.

Liebe Frau Karabaic, ich möchte mich namens der gesamten CDU-Fraktion für Ihr großes Engagement und den Einsatz, den Sie für den LVR und insbesondere für die Kultur und auch für die Unterstützung und Begleitung der Kulturpolitik ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und Wohlergehen.

Zum Schluss gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die an der Erstellung der Haushaltsgrundlagen mitgewirkt haben. Sie haben wie immer mit Ihrem Fachwissen und Ihren Erfahrungen dazu beigetragen, dass wir heute diesen Doppelhaushalt verabschieden können.

Ich bitte die Landesdirektorin, diesen Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu übermitteln und danke Ihnen, meine lieben Kolleginnen und Kollegen, für die fachliche und engagierte Diskussion des Haushalts in allen Fachausschüssen und bitte um Ihre Zustimmung zur Haushaltssatzung.

Meinen besonderen Dank möchte ich der Fraktion der SPD aussprechen. Hier insbesondere Herrn Prof. Dr. Jürgen Rolle und dem Geschäftsführer Thomas Böll. Danke für die hervorragende gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danken möchte ich auch meiner Fraktion sowie unserem Geschäftsführer Frank Boss und auch den beiden Mitarbeiterinnen Frau Susanne Stojic und Frau Sabine Rudat.

Zum bevorstehenden Jahresende wünsche ich Ihnen eine friedliche und gesegnete Weihnachtszeit und Ihnen und dem Landschaftsverband Rheinland ein erfolgreiches neues Jahr 2022.